

Kolmarer Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Ausgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Speckert in Kolmar in Posen.

No. 21.

Kolmar i. P., Mittwoch, 16. März 1892.

39. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wie nachtheilig die Raupen den Obstgärten sind, ist allgemein bekannt, und jeder sorgsame Obstbaumbesitzer ist schon aus eigener Bewegung bemüht, dieses Ungeziefer bei seinem ersten Entstehen möglichst zu vertilgen. Nicht minder ist bekannt, daß es zur Erreichung des Zwecks hauptsächlich nötig ist, im Herbst und zeitig im Frühjahr die Raupennester von den Bäumen sorgfältig abzusuchen und zu vernichten. Der Zweck wird indessen theilweise immer vereitelt, wenn an Orten, wo sich mehrere Obstgärten befinden, jene Maßregel nicht allgemein und nicht zu gehöriger Zeit ausgeführt wird, indem die Raupen aus den vernachlässigten Gärten auch auf die Nachbarschaft übergehen. Damit nun nicht durch Nachlässigkeit Einzelner alle übrigen Gartenbesitzer gefährdet werden, und Nachteile für das allgemeine Wohl entstehen, werden die Polizei-Behörden hierdurch angewiesen, vermöge ihrer in der Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, Theil II. Titel 17 § 10 begründeten Befugniß und Verpflichtung, strenge darauf zu halten, daß zur Verhütung jenes Nachtheils das Abraupen der Obstbäume von allen Gartenbesitzern ohne Ausnahme zu gehöriger Zeit, und zwar spätestens im Laufe des Märzmonats vorgenommen, oder auf Kosten der Säumigen bewirkt werden. Für das laufende Jahr ist diese Maßregel zur Erhaltung der Obstgärten desto dringender erforderlich, je mehr durch die vorjährige Witterung die Vermehrung der Raupenbrut befördert worden ist.

Bromberg, den 4. März 1827.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung vom 4. März 1827 (Amtsblatt pro 1827 Seite 160/1), und unter Hinweis auf die im § 368 Nr. des Strafgesetzbuchs enthaltene Strafbestimmung machen wir darauf aufmerksam, daß gegenwärtig der Zeitpunkt zum Abraupen der Bäume eintritt. Den Polizei-Behörden wird zur Pflicht gemacht, nach Inhalt der erwähnten Verordnung das Abraupen auf das sorgfältigste zu kontrolliren und Jeden, der die Abraupung nicht bis zum Ausgang März bewirkt, zur Bestrafung zu bringen.

Bromberg, den 2. Februar 1878.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachungen der Königlichen Regierung werden hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Kolmar i. P., den 5. März 1892.
Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 2. März 1892.

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom 13. Februar 1865 ausgegebenen Kreisobligationen sind bei der diesjährigen, planmäßig erfolgten Auslösung die Obligationen:

Littr. A. Nr. 19.
Littr. B. Nr. 8. 10.
Littr. C. Nr. 182. 292. 253. 243. 45. 262.
Littr. E. Nr. 397. 182. 126. 437. 27. 49.
154. 273. 433. 122. 306.

gezogen worden.

Diese Obligationen werden hiermit den Inhabern gekündigt und letztere aufgefordert, vom 1. Oktober d. Js. ab den Nennwerth derselben mit den bis dahin fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Zinstermine bei der Kreis-Kommunal-Kasse hieselbst in Empfang zu nehmen.

Ramens des Kreis-Ausschusses.

Der Vorsitzende.

Kolmar i. P., den 9. März 1892.

Der Herr Ober-Präsident hat mittelst Erlasses vom 23. Februar d. Js. Nr. 1635/92 O. P. genehmigt, daß vom 1. Januar 1893 ab die Ortschaften Klothilbenhof und Sypniewo, Kreis Kolmar i. P., von dem Standesamtsbezirk Podstoliz abgezweigt und dem Standesamtsbezirk Margowin zugetheilt werden.

Der Kreis-Ausschuss.

Kolmar i. P., den 7. März 1892.

Der Ackerwirth Wenzel Rozek aus Wilzbach und der Schmiedemeister Hermann Sawall aus Oberlesniz sind zu wechselnden Mitgliedern des evangelischen Schulvorstandes Oberlesniz gewählt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 7. März 1892.

Der Ackerwirth Gottlieb Pähü und der Administrator Adolph Kieniz, beide aus Mikskowo, sind zu Mitgliedern des Schulvorstandes bei der paritätischen Schule daselbst gewählt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 8. März 1892.

Der Gärtner Paul Heinz und der Arbeiter Friedrich Lübecke, beide aus Dziembowo, sind zu wechselnden Mitgliedern des evangelischen Schulvorstandes daselbst gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Gutsadministrator Melzer zu Dziembowo ist zum Nendanten der evangelischen Schulkasse daselbst bestellt worden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 8. März 1892.

Der Glasmacher Wilhelm Greiner aus Gertraudenhütte ist zum Mitgliede des evangelischen Schulvorstandes daselbst gewählt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 8. März 1882.

Der Besitzer Konstantin Ciesielski zu Chrostowo Dorf und der Wirtschaftsinpector David Knoll zu Chrostowo Vorwerk sind zu wechselnden Mitgliedern des evangelischen Schulvorstandes daselbst gewählt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Bongrowitz, den 10. Februar 1892.

Im diesseitigen Kreise sind die Hebammenbezirke Choyna und Kirchen-Popowo sofort zu besetzen.

Qualifizierte Hebammen werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung des Prüfungsbegruiffes schleunigst hierher zu richten.

Die Hebamme bezieht eine jährliche Unterstützung von 30 Mark, welche nach Ablauf von 5 zu 5 Jahren um je 10 Mk. bis zum Höchstbetrage von 100 Mark steigt und nach 30jähriger tadelloser Dienstzeit, oder auch nach 10jähriger Dienstzeit, wenn bei guter Führung gänzliche Dienstunfähigkeit eingetreten ist, eine laufende Unterstützung von 60 Mk. jährlich.

Statt der vorgedachten steigenden Unterstützung mit Altersverfugung kann nach Uebereinkunft auch eine höhere feststehende jährliche Unterstützung von 72 Mk. und mehr bewilligt werden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 7. März 1892.

Am 1. d. Mts. ist aus dem hiesigen städtischen Armenhause ein blödsinniger Mann unbekanntes Namens, welcher daselbst zur Verpflegung untergebracht worden war, heimlich entwichen.

Es wird auf diesen Menschen mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß derselbe hier nicht ortsbefähigt ist, dessen Unterstützungswohnsitz auch bisher nicht ermittelt werden konnte.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Der Großherzog von Hessen

ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gestorben. Ueber seine letzten Stunden wird berichtet:

Darmstadt, 13. März. Der kritische Moment im Befinden des Großherzogs schien bereits gestern Nachmittag 5 Uhr eingetreten zu sein. Rasch wurden alle Mitglieder der großherzoglichen Familie, die Minister, die Mitglieder des Hofstaates und der Oberhofprediger herbeigeholt. Als dieselben versammelt waren, besserte sich der Zustand des Großherzogs wieder etwas, bis sich Kaffeln in der Luftröhre einstellte. Der Großherzog holte mit großer Energie Athem; allmählich wurde die Athmung aber schwächer. Um 1 1/4 Uhr Nachts verschied der Großherzog sanft unter den Gebeten des Oberhofpredigers und in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der großherzog-

lichen Familie. Der Verstorbene liegt jetzt mit Generaluniform bekleidet auf dem Sterbelager im Bibliothekzimmer. Zahlreiche Trauerkundgebungen und Kranzspenden gehen ein. Die Stadt ist in großer Trauer, die Flaggen sind halbmaß gesenkt, viele Häuser haben Trauerschmuck angelegt.

Weiter wird gemeldet:

Darmstadt, 13. März. Das Regierungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher Großherzog Ernst Ludwig die Regierung des Landes angetreten hat. — Unlänglich des Ablebens des Großherzogs Ludwig IV. ist eine zwölfköpfige Landestrauer angeordnet worden.

Großherzog Ludwig IV. der seinem Oheim Ludwig III. am 13. Juni 1877 auf dem Thron folgte, war ein Sohn des Prinzen Karl von Hessen und der Prinzessin Elisabeth von Preußen, einer Nichte Kaiser Wilhelms I. Früh ins Pflanzhaus eingetretten, unterbrach er bald den Militärdienst, um auf den Universitäten Gießen, Göttingen und Bonn zu studieren; dann aber nahm er seine militärische Laufbahn wieder auf. Am 1. Juli 1882 vermählte er sich mit der Prinzessin Alice von Großbritannien, einer jüngeren Schwester der Kaiserin Friedrich. Aus dieser Ehe sind fünf Kinder am Leben geblieben, der jetzt 23jährige, à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß stehende Großherzog Ernst Ludwig, und vier Töchter, von denen die jüngste, Prinzessin Alice, noch unvermählt ist; Prinzessin Victoria ist mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg, Prinzessin Elisabeth mit dem Großfürsten Sergius von Rußland, Prinzessin Irene mit dem Prinzen Heinrich von Preußen vermählt. Großherzogin Alice starb Ende 1878. Im Frühling 1884 ging der Großherzog bekanntlich einemorganatische Ehe mit der von ihm zur Gräfin Komrod ernannten Frau von Kolesime, geborenen Gräfin Hutten-Čapáka, ein, welche Ehe bei den Verwandten des Großherzogs auf so starken Widerspruch stieß, daß sie nach kurzer Frist wieder gelöst wurde. Am Kriege des Jahres 1866 nahm der damalige Prinz Ludwig als Kommandeur einer hessischen Infanterie-Brigade Theil. Nach dem Frieden und nach dem Abschluß der Militärkonvention mit Preußen übernahm er das Kommando der hessischen (25.) Infanterie-Division, die einen Theil des 9. Armeekorps bildet, und an deren Spitze er den Krieg gegen Frankreich mitmachte. In der Schlacht bei Gravelotte und in den Kämpfen an der Loire hat er sich besonders ausgezeichnet. Auch nach dem Friedensschluß blieb er bis zu seiner Thronbesteigung Kommandant der hessischen Division. Der Verstorbene war Generaloberst der Infanterie und General-Inspektor der 3. Armee-Inspektion; auch war er Ritter des Schwarzen Adlerordens. Ein treuer deutscher Soldat, ein wackerer Soldat ist in ihm dahingeshieden.

Der Hofbericht meldet:

Der Kaiser, die Kaiserin und die gesammte kaiserliche Familie sind durch das Ableben des Großherzogs von Hessen in die tiefste Trauer versetzt. Die kaiserliche Familie brachte den Sonntag in stiller Zurückgezogenheit zu. Auf dem Palais der Kaiserin Friedrich, Unter den Linden, wurde sofort nach dem Bekanntwerden die Flagge auf Halbmaß herabgelassen. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich werden vorläufig noch in Darmstadt verbleiben.

Ueber das Grubenunglück

von Anderlues in Belgien, das am letzten Freitag stattgefunden hat, wird jetzt berichtet:

Nach den Ermittlungen, welche die Direktion des Kohlenbergwerks angestellt hat, befanden sich in dem von der Explosion heimgesuchten Stollen 236 Bergleute. Von diesen wurden 63 unverletzt, 31 als Tode und 20 als Verwundete wieder aus dem Schacht herausgeschafft; es sind also 122 Leichen in dem Stollen geblieben.

Die Unglücksgrube von Anderlues liegt ungefähr 2 Meilen von Charleroi entfernt. Fünfhundert Meter unter der Erde hatten sich in dem Stollen die gefährlichen Gase angesammelt. Freitag Morgen kurz vor 10 Uhr geschah die Explosion. Der Luftdruck war so gewaltig, daß sämtliche Maschinen und die oberen Bauten zerstört wurden.

Glücklicherweise war die Grube mit einer Erbsenmaschine versehen, die sofort in Bewegung gesetzt wurde und Rettungsarbeiten ermöglichte. Aber nicht lange, dann auf einmal drang Kohlenrauch aus dem Schacht, eine dichte hohe Rauchsäule stieg langsam über den zertrümmerten Grubengebäuden in die Höhe, erfüllte ringsum die Luft mit erstickendem Kohlengeruch und lagerte sich wie ein dichter Nebel über den Häufen von Anderlues. Die Kohlenstollen hatten Feuer gefangen und mit der Rettung war es aus. Nur wenige der erschlagenen und erstickten Arbeiter konnten ans Tageslicht gebracht werden, denn erstens war der Eingang zum Hauptschacht durch sechzig Pferdeleichen verbarrikadirt, dann war über den Ort des Unglücks nichts genaueres zu erfahren, denn die Arbeiter, die an das Tageslicht befördert waren, fühlten sich von einem entsetzlichen Angstgefühl befallen und liefen wie in einem Taumel weg, soweit ihre Kräfte reichten.

Inzwischen strömten aus allen umliegenden Dörfern Arbeiter herbei, um Hilfe zu bringen. Allein das nützte nichts, da nur mit der größten Vorsicht vorgegangen werden konnte. Gegen Mittag war der Andrang der Herbeigekommenen so groß, daß die berittene Gendarmarie einschreiten mußte, um die Umgebung der Grube frei zu halten. Weinenden Frauen und Kindern begegnete man überall, so schreibt ein Augenzeuge, und die ganze Umgebung bietet den traurigsten Anblick. Während der Nacht zum Sonnabend spielten sich furchtbare Auftritte ab; die verzweifelte Menge stürmte wiederholt die Bureaus und zwang die Gendarmarie, diese und die Beamten mit der blanken Waffe zu schützen.

Inzwischen nahm das Feuer im Schachte zu, schlug schließlich in hohen Flammen aus der Erdoberfläche heraus und verzehrte ringsum die Gebäude. Ein Schreckensschrei erschütterte die Luft. Alle Hoffnung, die 122 noch in der Erde befindlichen Leichen zu bergen, war dahin. Immer stärker wird die Gluth. Es ist den Rettungsmannschaften nicht mehr möglich, näher als auch nur 100 Meter dem Schachtmund sich zu nähern. Jetzt gilt es nur noch, das gefährdete Bergwerk zu retten, indem man Felbbäche dorthin leitet und Schacht und Stollen erfäuft. Immer dichter wogt draußen die Menschenmenge auf und nieder. Militär ist herangezogen und sperrt mit Mühe durch eine Postenkette die Bergweiskinder und Jammern von der Grube ab.

In Brüssel traten sofort Komitees zusammen, um die Noth der unglücklichen Hinterlassenen zu lindern. Die Arbeits-Unfallversicherung sollte sofort 10000 Francs zur Vertheilung unter die Bedürftigen.

Anderlues, 14. März. Das Feuer wüthet weiter und ergriff auch die untersten Schächte. Jeden Augenblick wird eine neue furchtbare Katastrophe erwartet. Das ganze Bergwerk bildet einen flammenden Krater.

Berlin, 14. März 1892.

— Das Unwohlsein des Kaisers, hervorgerufen durch eine Erkältung, ist immer noch nicht völlig gehoben, er hat auch heute das Zimmer noch nicht verlassen dürfen, ist aber außer Bett und nimmt Vorträge entgegen.

— Das lebhafteste Interesse, welches der Kaiser dem Wohlergehen der Arbeiterschaft entgegenbringt, hat sich neuerdings auch darin kundgegeben, daß von den hauptsächlich beteiligten Centralstellen des Reiches und Preußens Bericht darüber erfordert ist, ob und in welchem Umfange durch Erhaltung bezw. Vermehrung der Arbeitsgelegenheit der Arbeitslosigkeit mit ihren schlimmen Wirkungen vorgebeugt werden kann.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., 16. März 1892.

— [3/2%ige Posener Provinzial-Anleihe.] Von der dem Provinzial-Verbande von Posen durch Allerhöchstes Privileg vom 11. Juli 1888 für Zwecke der Provinzial-Hülfskasse bewilligten Anleihe im Gesamtbetrage von 10 Millionen Mark ist bereits seit August 1890 die 5. Million auf den Markt gebracht. Die An-

leihecheine sind in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark ausgefertigt; die am 2. Januar und 1. Juli j. J. fälligen Zinsen werden durch die Landes-Haupt-Kasse zu Posen und die sämtlichen Kreisämter der Provinz Posen gegen Vorlegung der bezüglichen Zinscheine gezahlt. Die Abgabe dieser Werthpapiere erfolgt, soweit nicht der Verkauf an der Börse oder durch Bankhäuser bewirkt wird, Seitens der Direktion der Provinzial-Hülfs-Kasse zu Posen provisionsfrei zum Tageskurse und sind Anträge um Ueberlassung an die genannte Behörde zu richten. Da für die Anleihecheine die sämtlichen von der Provinzial-Hülfskasse ausgegebenen bezw. hypothekarisch eingetragenen Darlehne in Höhe von rund 12 Millionen Mark, ferner der Reservefonds der Provinzial-Hülfskasse in Höhe von rund 440000 Mark, das gesammte Provinzial-Vermögen und endlich die gesammte Steuerkraft der Provinz haftet, so bieten die Provinzial-Anleihecheine gemäß § 39 der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 vollste pupillarisches Sicherheit. Dabei sind dieselben jedoch z. B. zu einem erheblich niedrigeren Preise wie die gleich verzinslichen Staatspapiere erhältlich. Mit Rücksicht hierauf sowie ferner auf den Umstand, daß in Folge des Vorhandenseins von Abschnitten zu 200 und 100 Mark selbst kleine Baarbeträge zinsbar angelegt werden können, werden Interessenten auf den Bezug von Provinzial-Anleihecheinen ganz besonders aufmerksam gemacht.

— Die Danziger Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Direktors Wehn wird auf ihrer Durchreise hier im Spiroschen Saale 6 Theater-Vorstellungen veranstalten. Zur Aufführung kommen nur die neuesten Stücke.

— Der hundertjährige Kalender mit seinen Wetterpropheten hat für die in diesem Jahre verfloßene Zeit mit wahrer Prophetengabe das Witterungsverhältniß vorausgesagt. Die Monate Januar und Februar haben gehalten, was der „Hundertjährige“ von ihnen prognostiziert, und für den laufenden Monat März sagt er Kälte bis zum 13. dauernd an.

— Seit dem 1. März d. J. giebt es in Sagan keine „Nachtwächter“ mehr, da das Nachtwächterwesen jetzt durch uniformirte Polizeibeamte ausgeübt wird. Das Abpfeifen der Stunden ist auch für immer aufgehoben.

Schneidemühl, 11. März. [Strafkammer.] Es wurden der Zigarrenmacher Johann Richter aus Wittenberg wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten, die Arbeiterfrau Walter aus Margonin wegen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, der Fleischermeister Wolf Heymann aus Semolischin wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 66 Mark verurtheilt. — Freigesprochen wurde der Rittergutsbesitzer Walter Falkenberg aus Suchary wegen Beamtenbeleidigung. Vom Schöffengericht Rafel war F. zu 30 Mark verurtheilt.

Ußh, 14. März. Am 20. d. Mts. feiert Herr Clemens Thieleman, welcher im Priesterseminar zu Posen seine Ausbildung zum katholischen Geistlichen erhalten hat, hierorts seine Primiz. — Der Lehrer Wäz-Ußh-Neudorf tritt am 1. April in den Ruhestand. Ein Nachfolger für denselben ist noch nicht ernannt.

Filshue, 10. März. Im Eisenbahnwagen erschossen vom Transporteur wurde gestern auf der Fahrt von Berlin nach Königsberg vor Station Filshue ein Arbeitssoldat wegen eines auf den Transporteur gemachten thätlichen Angriffs. Wir erfahren hiervon folgende Einzelheiten. Ein Unteroffizier und 2 Gefreiten vom 4. Pionierbataillon in Magdeburg hatten zwei Arbeits-soldaten nach Königsberg zu transportieren. Als Berlin ging die Fahrt ganz glatt von Statten. Jedoch schon in Landsberg wurde der eine Arrestant renitent und schrie lärmend: „Mejerer hat Ruh!“ Während der Fahrt hinter Kreuz verurtheilte derselbe das Fenster zu öffnen und hinauszu-springen, wurde jedoch zurückgerissen, wobei der andere Gefangene den Transporteur beschuldigte war. Kurz vor Station Filshue erneuerte der Arrestant abermals den Versuch, durch das Fenster zu entspringen. Als nun der Unteroffizier den Mann zurückhielt, drehte sich dieser um und schloß sich mit drohender Miene dem Transporteur das Seitengewehr zur Hälfte heraus. Der

gegriffene machte natürlich von der Waffe Gebrauch, aber die Patrone versagte, erst die zweite that ihre Schuldigkeit und ein Schuß durch den Kopf tödtete den renitenten Gefangenen auf der Stelle. Die Kugel hatte nicht nur den Kopf des Arrestanten vom Kinn bis zur Schläfe, sondern auch noch die Wand des Waggons durchbohrt. Hier blieb der Unteroffizier mit der Leiche zurück, während die beiden Gefreiten den andern Gefangenen weitertransportierten. (Schn. Tagbl.)

Pöfen, 12. März. [Schwurgericht.] Der Schlosser Joseph Motyl, welcher hier unter dem Namen Bissen den Gefangenenführer Frankowski erschlagen hat, ist wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden.

Standesamtliche Nachrichten von Kolmar i. P.

Geburten: Am 3. März dem Arbeiter Hermann Kuhl eine Tochter, Elisabeth Emma. Am 3. März dem Arbeiter Jakob Zalac eine Tochter, Franziska. Am 8. März dem Arbeiter Anton Renzoff ein Sohn, Franz. Am 12. März dem Arbeiter Wilhelm Lindenberg eine Tochter, Martha Margarethe.

Aufgebote: Der Kaufmann Rudolf Bippmann aus Samter mit der Jungfrau Sara Zander. **Todesfälle:** Am 3. März Leo Wilhelm Paul Cessin, 7 Wochen alt. Am 10. März die Zimmergeffensfrau Louise Sonntag, 38 Jahr 27 Tage alt.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Epre und Vermögen bewahren will, lese die „Berliner Gerichts-Zeitung“, ein höchst empfehlenswerthes, ebenso unterhaltendes wie belehrendes

Blatt, welches, bereits im 40. Jahrgang erfreuend, mit Recht sich einer großen Beliebtheit erfreut und in keiner Familie fehlen sollte. Mit ihrem Hauptzweck, Rechts- und Vesehkenntnisse zu verbreiten, verbindet die beliebte Zeitung, die Aufgabe, ein Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im Feuilleton die besten Romane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der lokale Berliner Theil, Kunstnachrichten, Politik, Land- und Reichstag, vermischte interessante Nachrichten von nah und fern, ebenso der vorzügliche, erschöpfende Antwort ertheilende Riefkasten haben in ihrer eigenartigen, übersichtlichen Bearbeitung viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, welches jede deutsche Post-Anstalt für 2 Mark 50 Pfennige für das Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das gediegene Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit in Bezug auf jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung sowie von seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntniß nehmen.

Gloria-Seide — 120 cm. breit
für Staub- u. Regenmäntel, Blousen u. von M. 4.35 p. Met. glatt, gestreift und gemustert (ca. 60 versch. Disp.) — veränder meters- und färbeweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflie.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rathen seit Jahren **Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen, a. Harz, 10 Pfd. fco. 8 Mk.** mit stets gleichem Behagen.

Städtischer Central-Viehhof, Berlin, 14. März 1892.
Amtlicher Bericht der Direktion. Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt im Ganzen: 3519 Rinder (dabei 113 Dänen und Schweden), 11109 Schweine (darunter 454 Dänen und 513 Bafonier), 1952 Kälber und 9387 Hammel. — Der Rindermarkt gestaltete sich ruhig und wird geräumt. Etwa 1500 Stck gehörten der II. und I. Qualität an. I. 60—62, II. 53—58, III. 43—48, IV. 33—41 Mk. per 100 Pfdm Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei mäßigem Export nicht so reger wie vor acht Tagen; er wurde zwar geräumt, die Preise gingen aber durchweg um ca. 1 Mk. zurück, I. 55—56, II. 52—54, III. 48—51 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bafonier 48—50 Mk. pro 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara pro Stck. — Nur für gute Kälber waren ungefähr die gleichen Preise wie am letzten Markt zu erlangen, mittlere und geringe Waare schwerer verkäuflich und mußte wohlfeiler abgegeben werden. I. 52—60, ausgesuchte Waare darüber; II. 43—51, III. 36—42 S. pro Pfdm Fleischgewicht. — In Folge der geringen Kaufkraft der Exporteure wichen die Hammel-Preise bei äußerst flauem und schlepplendem Handel und blieb viel unerkauft. I. 44—48, beste Fämmer bis 50 S. II. 36—42 S. per Pfdm Fleischgewicht.

Produktenbericht.
Bromberg, 15. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)

Weizen: gute, gesunde Mittelwaare 200—210 Mk., geringe Qualität 190—199 Mk., feinstes über Notiz. Roggen: neuer, gute gesunde Mittelqualität 200—210 Mk., geringe feuchte Qualität 188—199 Mk., feinstes über Notiz. Gerste: nach Qualität 150—162 Mk. Braugerste: 163—168 Mk. Hafer: nom., nach Qualität 150—165 Mk. Kocherbsen: nom. 180—200 Mk. Futtererbsen: 150—172 Mk. Lupinen: 65—85 Mk. Spiritus: 50er 62,75, 70er 43,25 Mk.

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.
Sonntag, den 20. März 1892.
In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllnich. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Pastor Dölge.
In Dronome: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Dölge.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem hiesigen Marktplatz vor Spiro's Hotel:

ein eisernes Geldspind, ein emaillirte Cimer, ein Zink-Cimer und sechs Wasch-Ständer mit Zubehör

öffentlich gegen sofortige Bezahlung zwangsweise versteigern.

Kolmar i. P., den 16. März 1892.
Wenzel, Gerichtsvollzieher.

Visitenkarten

fertigt schnell, sauber und billigst
A. Spektorek, Colmar i. P.

Am 15. d. Mts., 6 Uhr Abends ist von einem hiesigen Fuhrwerke auf der Straße von Kofsmühle durch Kolmar i. P. nach hier, ein Sad enthaltend 120 Pfd. Roggenmehl, einem meiner Leute gehörig, verloren gegangen. Der Sad ist von weißer Leinwand mit rother Wolle oben gezeichnet.

Der Finder wird um Nachricht ev. Abgabe gegen Belohnung gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt!
Schlewe, Unter-Lesnitz.

Bebe hiermit bekannt, daß ich für die Schulden, die etwa meine Ehefrau Emilie geb. Matkahn machen sollte, nicht aufkomme.
Strelitz, den 14. März 1892.
Heinrich Zellmer.

Nur 6 Vorstellungen.

Theater in Colmar i. P.

Spiro's Hotel.
Gesamt-Gastspiel der Danziger Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Direktors F. Behn.

Donnerstag, den 17. März:
Fatinitza.
Operette in 3 Akten von F. v. Suppé.

Freitag, den 18. März:
Boccaccio.
Große Operette in 3 Akten von F. v. Suppé.

Sonnabend, den 19. März:
Der Bettelstudent.
Komische Oper in 4 Akten von F. Zell und N. Gené. Musik von Milöcker.

Sonntag, den 20. März:
Der Zigeunerbaron.
Große Operetten-Novität in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokai's und F. Schnizer.

Montag, den 21. März:
Don Cesar.
Operette in 3 Akten von D. Walter.

Dienstag, den 22. März:
Gasparone,
Operette in 3 Akten von F. Zell und N. Gené.
Alles Uebrige besagen die Zettel.
Die Direktion.

Gesellen- und Meister-Prüfungs-Zeugnisse
in feinsten Ausführung hält vorräthig
A. Spektorek, Colmar i. P.

Gehe Chorney Tropfen,

anerkannt vorzüglichem Appetit anregender und Verdauung befördernder Magen-Biquneur, fabricirt und empfiehlt als Specialität
die Gross-Destillation
von Salomon Gerson.

Kattentod

(Felix Jmuisch, Pefisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfd. und à 1 Mt. bei H. Wendt's Ww. in Margonin.

Webebaumwolle!!

in nur Prima Qualität
gezwirnt Nr. 10: à 73 1/2 Pfd.
gezwirnt Nr. 12: à 77 1/2 Pfd.
empfiehlt
Mode-MagazinAufrecht Rogasen.

Wer sucht Wer findet

Comtoiristen, Handwerker, Arbeiter, Lehrlinge, Köchinnen, Diensthoten u.
solche gewiß durch ein Inserat im „Hausfreund für Stadt und Land“ in Neuode i. Schles. Gelesenste Wochenschrift der Provinz und anerkannt bestes Insertionsorgan.
Auflage 35,000 Exemplare.
Petitzelle (9 Silben) 25 Pfennige.

Das „**Bromberger Tageblatt**“, täglich in 2 bis 4 Druckbogen nebst einem illustrierten Sonntagsblatt erscheinend, zählt zu den am weitesten verbreiteten Zeitungen unseres Ostens, indem es nicht nur in der Provinz Posen, sondern zugleich in Westpreußen, Ostbrandenburg und Hinterpommern, in Stadt und Land gleich gern und gleich viel gelesen wird. Diesen hervorragenden Platz in der öffentlichen Meinung hat es sich dadurch gesichert, daß es in selbständig geschriebenen Leitartikeln einen durchaus gemäßigten und unabhängigen Konservatismus mit der freien, aufgeklärten Bildung, Humanität und Duldsamkeit unseres Jahrhunderts verbindet. Das „Bromberger Tageblatt“ mit seiner reichhaltigen Behandlung der politischen, volkswirtschaftlichen, provinziellen und örtlichen Theile erfüllt vollständig eine Berliner Zeitung und ergänzt sie durch die sorgfältige Berücksichtigung unserer ostdeutschen Verhältnisse. Sein Feuilleton bringt spannende Romane und Novellen von hervorragenden Schriftstellern.

Der reichhaltige Handelsbeil bringt u. A. tägliche Telegramme der Berliner, Danziger, Königsberger und Magdeburger Börsen. Anzeigen, besonders An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und -Angebote u., finden zum Preise von fünfzehn Pfennigen die sechsgepaaltene Zeile bei der fortwährend steigenden Abonnentenzahl die wirksamste Verbreitung.

Bestellungen auf das Bromberger Tageblatt nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches zum Preise von 3 Mark pro Quartal entgegen.

Probenummern versendet jeder Zeit gratis und franko
die Geschäftsstelle des „Bromberger Tageblatt“.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf

von

Gebräuchs-Geschirr!

Von der Ostdeutschen Steingutfabrik sind mir die günstigsten Preise für **Teller, Tassen, Kumpen, Schüsseln, Kannen, Waschbecken** und vieler anderer Gegenstände gemacht worden, so daß ich in der Lage bin, meinen Abnehmern die größten Vortheile zu bieten.

Ich halte stets gut sortirtes Lager und werde besonders **Freitags** einen Ausverkauf zurückgesetzter Artikel abhalten.

J. Leschnik,

im früheren Lazarus'schen Hause am Markt.

Der Verkauf der Restparzellen von Alyrode

findet

jeden Dienstag, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gutshofe in Alyrode statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Louis Kronheim, Samotschin.

VI. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung in Danzig am 28. u. 29. April 1892.

Loose à 3 M. (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) empfiehlt und versendet das mit dem Verkauf der Loose betraute General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Auswärtige bitte ich die Bestellung unter deutlicher Angabe der Adresse auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben.

Gewinne

baar und ohne Abzug.

1 Gewinn à	90000=90000 M.
1 „ „ à	30000=30000 „
1 „ „ à	15000=15000 „
2 Gewinne à	6000=12000 „
5 „ „ à	3000=15000 „
12 „ „ à	1500=18000 „
50 „ „ à	600=30000 „
100 „ „ à	300=30000 „
200 „ „ à	150=30000 „
1000 „ „ à	60=60000 „
1000 „ „ à	30=30000 „
1000 „ „ à	15=15000 „
3372 Gewinne =	375000 M.

Zur Frühjahrsdüngung

empfehle billigst

Chilifaltpeter

Kainit

Thomasphosphatmehl

sowie für unsere Rehe-Wiesen

bestbewährten Wiefendünger

Roh schwefels. Kali

gen. Kalifalz

als alleinige Niederlage der

Vereinigt. Chem. Fabriken Leopoldshall

für die Kreise **Wirzig und Kolmar i. P.**

F. E. Gartzke Wwe., Samotschin.

Freiburger u. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung 6/7. April und 28/29. April 1892.

Hauptgew. 90000, 50000, 30000, 20000, 15000, 10000, 2 à 6000, 5000, 5 à 3000 n. f. w. zus. 6600 Gew. M. 590000 baar Geld, ohne Abzug.

Orig.-Loose à 3. // Listen u. Porto 30 S. Weiße Listen 50 S. Einsch. 20 S. mehr. **Stettiner Pferde-Loose** à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) Liste und Porto 30 Pf.

empfehlend und versendet **Rob. Th. Schröder, Lübeck.**

Bestellungen erbitte auf Postanweis. Abschnitt oder Nachnahme, doch nehme auch Postmarken in Zahlung. — **Wiederverkäufer wollen sich an Rob. Th. Schröder, Stettin, wenden.**

Zur Einsegnung empfehle **Luche und Cachemire** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Franz Storch, Samotschin.

Holz-Auktion.

In hiesiger Forst werden am 18. und 19. März cr.

120 Stangenhaufen und 2—400 Stück Strauchhaufen

von Vormittags 9 Uhr ab, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft.

Dziembowo, den 8. März 1892.

Die Guts-Verwaltung.
H. Melzer.

Tuch-Reste

zu ganzen Anzügen verkaufe, um zu räumen, **unterm Selbstkostenpreise.**

Ebenso gebe einen größeren Posten

Schnittwaaren

ebenfalls **unterm Selbstkostenpreise** ab.

August Schendel,

vis-à-vis dem Bäckermeister Herrn **Rechel.**

Hochfeinen

geräucherten Aal,

marinirten

Bratheringe,

1a. Schweizerkäse

empfehlend **E. Tietz.**

Guten reinen

Maischrot

offerirt à 8 Mark den Ctr. **Mioheli Seligsohn** in Samotschin.

Ein dressirter

brauner Hühnerhund,

2 1/4 Jahr alt, ist bei dem Gastwirth **Friedrich Schulz** zu **Josephowo** b. **Margonin** preiswerth zu verkaufen.

Ratten

und Mäuse werden sicher getödtet durch Apotheker **Freihberg's** giftfreie

Rattentuchen.

Menschen und Hausthieren unschädlich.

Dose 50 Pfg. und 1 Mk. bei Ernst **Tiegs**, Apotheker in **Budsin.**

Mit den neuen **Samburger Doppelschrauben-Schnelldampfern**

Augusta Victoria, Fürst Bismarck, Normannia oder **Columbia**

kann man die Reize von **Hamburg** nach **Newyork**

in

7 bis 8 Tagen

machen.

Näheres wegen Ueberfahrt schriftlich oder mündlich durch

A. Spektorek, Colmar i. P.

Unter-Bain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen **Gicht, Rheumatismus, Gichterröthen** usw. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.

Zur echt mit Anker!

Zur Einsegnung

empfehle ich vortheilhaft eingekaufte **Cachemirs** in allen Preislagen.

Th. Schwantes.

Chili-

Salpeter, Superphosphat, Thomasmehl und Kalifalz

empfehlend billigst

J. Hirschberg, Colmar i. P.

L. Nicolai

Mühlenbauer

in **Butschkowo** bei **Colmar i. P.**

empfehlend sich den Herren Mühlenbesitzern zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung und billigster Preisstellung.

Beförderung nach

Amerika

mit Post- und Schnell dampfern. Näh. Auskunft unentgeltlich bei **Mattfeldt & Friedrichs** in **Stettin.** Conc. Auswanderer-Beförderung-Unternehmer.

In der Forst **Zulashewo** bei dem Förster Herrn **Mruszynski**, dicht bei **Margonin** belegen, sind noch

ca. 5—600 Stück **Banholz**

sowie **Birken-Nußholz**

täglich zu billigen Preisen abzugeben

Joh. Stachnik,

Maurermeister in **Margonin.**

Nur Vaseline!

Wer seine Pferdegeschirre, Stiehl, Treibriemen und sonstigen Leder Sachen dauerhaft erhalten und denselben ein gutes Ansehen verschaffen will, der kaufe nur **Vaseline.** Dasselbe ist das beste Lederfett, welches bisher zu haben ist. **Vaseline** gibt dem Leder schönes Ansehen, hält das Leder stets weich und läßt kein Wasser durch. Zu haben in größeren und kleineren Fässern wie auch in einzelnen Pfunden ausgemoggen bei

J. Hirschberg, Colmar i. P.